



BUNDESREGIERUNG MACHT DRUCK BEI DER TELEMATIK DAS KOMMT AUF DIE PRAXEN ZU

Das Kabinett hat das sogenannte E-Health-Gesetz durchgewinkt. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe spricht euphorisch von einem „Meilenstein für die IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“. Doch was genau kommt jetzt auf die Arztpraxen zu? Der änd gibt einen Überblick.

Schon der erste Blick auf den Gesetzentwurf macht deutlich: Die Politik drückt nun auf das Gaspedal. Ein System aus Bonuszahlungen und Strafabschlägen soll Ärzte und ärztliche Selbstverwaltung dazu bringen, die einzelnen technischen Schritte rasch umzusetzen. Kritische Stimmen dazu hatte es bereits auf dem vergangenen Ärztetag in Frankfurt gegeben.

Da wäre zunächst das Stammdatenmanagement – also die Prüfung und Aktualisierung von Versichertenstammdaten. Es soll nach der bundesweiten Erprobung in Testregionen ab dem 1. Juli 2016 innerhalb von zwei Jahren flächendeckend eingeführt werden...

Klicken Sie auf das Logo



Mehr dazu:
in Ihrem Arzteinformationssystem.

JAN SCHOLZ

CHEFREDAKTEUR DES ÄND



Liebe Ärztinnen und Ärzte,

die Herausforderungen, denen Sie sich in Ihrem Praxisalltag stellen müssen, variieren ständig: Neue Behandlungsmethoden, geänderte Vorschriften und Gesetze, Umstellungen bei der Praxisführung – ein riesiges Spektrum, das Ihre Tätigkeit abwechslungsreich macht, aber auch voraussetzt, dass Sie ständig auf dem Laufenden bleiben.

Unsere Ambition ist es,

Ihnen genau das so einfach wie möglich zu machen:

Ob Medizin, Berufspolitik oder Praxismanagement – der änd liefert täglich alle Infos, die für niedergelassene Ärzte von Bedeutung sind. Professionelle Fachjournalisten fassen die praxisrelevanten Nachrichten schnell und übersichtlich zusammen, damit Sie keine Zeit verlieren.

Und wenn Sie den Online-Austausch mit den Kollegen schätzen: Der änd betreibt die aktivste Ärzte-Community des Landes. Zusätzlich bietet die Funktion „Kollegenfragen“ schnelle Hilfe, sollten Sie bei einem schwierigen Patientenfall den Rat der Fachkollegen benötigen. Nutzen Sie diesen neuen Service einfach direkt in Ihrem Arzteinformationssystem – diese Broschüre zeigt Ihnen, wie es geht.

Neugierig geworden? Testen Sie unsere kostenfreien Leistungen – das änd-Team freut sich auf Sie!



Jan Scholz

Chefredakteur des änd

DR. MED. THOMAS KRON

REDAKTEUR MEDIZIN



„Kaum ein Kollege hat im Alltag die Zeit, sich durch die vielen Fachartikel zu wühlen oder mehrtägige Kongresse zu besuchen. Wirklich hilfreich ist eine schnelle Übersicht über wichtige und praxisrelevante neue Erkenntnisse. Genau das bieten Ihnen die Medizin-Redakteure des änd: Interviews, Neues aus Diagnostik und Therapie, Hintergründe, Analysen und auch Meinungen.“



SCHLAGANFALL-RISIKO BEI DEPRESSIONEN LANGFRISTIG ERHÖHT

Eine schwere Depression gilt als einer von mehreren Risikofaktoren für einen Schlaganfall. Eine Kohorten-Studie bestätigt zum einen den Zusammenhang zwischen einer mehrjährigen Depression und einer erhöhten Schlaganfall-Gefahr; sie zeigt zum anderen, dass sich Schwankungen der depressiven Symptome erst nach mehreren Jahren beim Schlaganfall-Risiko bemerkbar machen.

So bleibe das Schlaganfallrisiko auch dann noch erhöht, wenn die Symptome der Depression schwächer geworden sind. Die Ergebnisse ihrer Studie mit rund 16.000 Teilnehmern bestätige in Übereinstimmung mit anderen Studien, dass Symptome einer Depression in einer „kausalen Beziehung“ zum Schlaganfallrisiko stünden, so das Fazit der Autoren um Studienleiterin Dr. Paola Gilsanz (Harvard Universität in Boston) im „Journal of the American Heart Association“...



WIE NUTZE ICH DEN SERVICE ?



ÄND CGM AIS SERVICE

In Zusammenarbeit mit dem änd Ärztenachrichtendienst bietet die CompuGroup Medical Deutschland AG in ihren Arztinformationssystemen ALBIS, CGM M1 PRO, MEDISTAR und TURBOMED ab sofort den Zugang zum Internetservice des änd mit nur einem Klick.

DREI SCHRITTE

1. KLICKEN SIE AUF DAS LOGO



2. WÄHLEN SIE DEN SERVICE AUS:

- » Kollegenfrage stellen
- » Alle meine Fragen und Antworten
- » Fragen /Antworten zum aktuell geöffneten Patienten
- » Im „änd“ stöbern

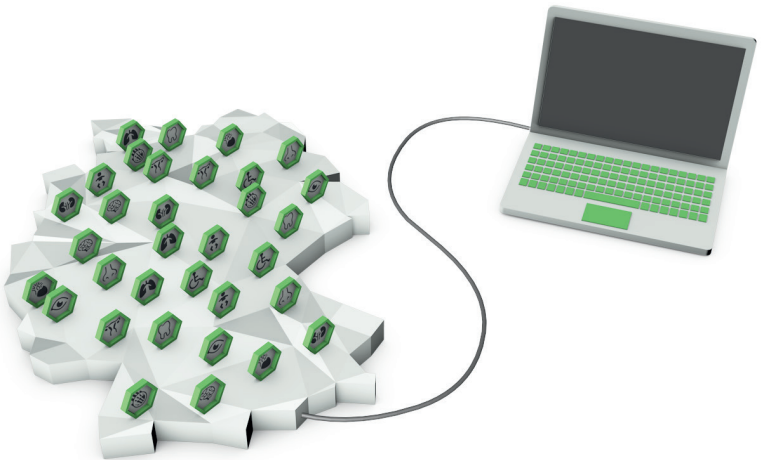
3. ERHALTEN SIE EINE BENACHRICHTIGUNG

- » Wenn es eine Antwort auf Ihre Kollegenfrage gibt
- » Wenn ein Kollege um Hilfe bittet

KOLLEGENFRAGEN



**EIN SERVICE,
UM ANSPRUCHSVOLLE
PATIENTENFÄLLE ZU DURCHLEUCHTEN**



Nutzen Sie diesen Service bei herausfordernden Patientenfällen in Ihrer Praxis – und stellen Sie konkrete medizinische Fragen zu einer Diagnose oder Therapie. Profitieren Sie von den Ratschlägen und Erfahrungen der Kollegen in ganz Deutschland.

EINFACH UND UNKOMPLIZIERT

Geben Sie teilnehmenden Kollegen möglichst ausführliche Informationen zur Anamnese.*

FACHÜBERGREIFEND UND BUNDESWEIT

Wählen Sie eine von 45 verschiedenen Fachgruppen aus. Sofort werden teilnehmende Kollegen aus dem ganzen Land auf Ihre Frage hingewiesen.

SCHNELL UND HILFREICH

Erhalten Sie die ersten Ratschläge von Kollegen innerhalb weniger Stunden oder sogar einiger Minuten – abhängig von der Art der Frage.

SUCHEN UND FINDEN

Nutzen Sie den in den Kollegenfragen bereits gesammelten Erfahrungsschatz, um hilfreiche Informationen zu bekommen.

*** DATENSCHUTZ**

Der änd erhält keinen Zugriff auf Ihr Arztinformationssystem. Ihre Fragen werden über die CGM ASSIST-Schnittstelle an CGM CONNECT übergeben. CGM CONNECT übernimmt die sichere Kommunikation der Fragen und Antworten mit dem änd-Webserver sowie das Passwortmanagement. Selbstverständlich gilt der hohe Sicherheitsstandard bezüglich Authentifizierung und Verschlüsselung von CGM CONNECT auch hier. Es werden keine Patientendaten übermittelt.

INHABERGEFÜHRT UND 100% UNABHÄNGIG



Herausgeber:
Änd Ärztenachrichtendienst
Verlags-AG, Hamburg



Gründung:
2003



Redaktion:
18 Fachjournalisten und
medizinische Experten



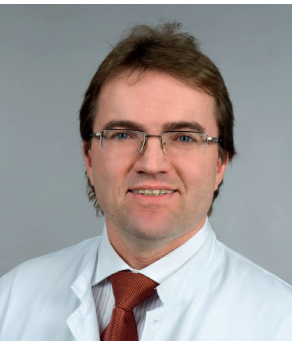
Nutzer:
Exklusiv für Ärzte und
ausgewählte Experten



Internetseite:
www.aend.de

WARUM CHRONISCHE WUNDEN IMMER NOCH EIN PROBLEM SIND

Chronische Wunden sind ein Problem in Deutschland. Ärzte sind an dieser Situation nicht ganz unbeteiligt, meint Prof. Dr. Matthias Augustin, Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Herr Professor Augustin, warum ist die Behandlung von chronischen Wunden noch immer eine so große pflegerische Herausforderung?

Wir haben zwar in den vergangenen 200 Jahren, vor allem in den letzten Dekaden, einen riesigen Zuwachs an Wissen erfahren über die Art und Weise, wie Wunden entstehen und wie sie behandelt werden sollten. Wir kommen aber häufig zu spät mit unserer Expertise. Wunden, zumindest die chronischen Wunden, sind Ausdruck jahrelanger, wenn nicht jahrzehntelanger Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes, Gefäßerkrankungen oder...

Klicken Sie auf das Logo



Mehr dazu:
in Ihrem Arzteinformationssystem.